Universität Dortmund

Wintersemester 2005/06

Fundamente der Computational Intelligence

(Vorlesung)

Prof. Dr. Günter Rudolph

Fachbereich Informatik

Lehrstuhl für Algorithm Engineering

Inhalt

- Fuzzy Mengen ☑
- Fuzzy Relationen ☑
- Fuzzy Logik ☑
- Approximatives Schließen (Teil 1) ☑
- Approximatives Schließen (Teil 2) ☑
- Approximatives Schließen (Teil 3) → Heute (Nachtrag)
- Fuzzy Regelung → Heute
- …

Approximatives Schließen (Teil 3)

Wichtig:

- Regeln der Form **IF *X* ist A THEN *Y* ist B** aufgefasst als <u>logische</u> Implikationen
- Dann macht R(x, y) = Imp(A(x), B(y)) auch Sinn.
- Wir erhalten: $B'(y) = \sup_{x \in X} t(A'(x), R(x, y))$

⇒ je schlechter Prämisse A'(x) zutrifft, umso größer ist die Fuzzy-Menge B'(y)

⇒ folgt sofort aus Axiom 1: $a \leq b$ impliziert $Imp(a, z) \geq Imp(b, z)$

Interpretation der Ausgabemenge B'(y):

- B'(y) ist die Menge der noch möglichen Werte
- einzelne Regel liefert jeweils Einschränkung aller noch möglichen Werte

⇒ resultierende Fuzzy-Mengen $B'_k(y)$ aus Einzelregeln müssen miteinander <u>geschnitten</u> werden!

⇒ Aggregieren via $B'(y) = \mathbf{min} \{ B_1'(y), \ldots, B_n'(y) \}$

Approximatives Schließen (Teil 3)

Wichtig:

- Werden Regeln der Form **IF *X* ist A THEN *Y* ist B** nicht als logische Implikationen aufgefasst, dann kann die Funktion Fkt(·) in

$$R(x, y) = \text{Fkt}(\, A(x), B(y) \,)$$

wie für gewünschte Interpretation erforderlich gewählt werden.

- Häufige Vertreter (insbesondere in Fuzzy Regelung):

- $R(x, y) = \min \{ A(x), B(x) \}$	Mamdami - „Implikation"
- $R(x, y) = A(x) \cdot B(x)$	Larsen – „Implikation"

$\Rightarrow$ Das sind natürlich keine Implikationen sondern spezielle t-Normen!

$\Rightarrow$ Ist also die Relation R(x, y) gegeben,
dann kann durch die *Kompositionsregel der Inferenz*

$$\boxed{B'(y) = A'(x) \circ R(x, y) = \sup_{x \in X} \min \{ A'(x), R(x, y) \}}$$

immer noch mit Hilfe der Fuzzy Logik eine Schlußfolgerung gezogen werden.

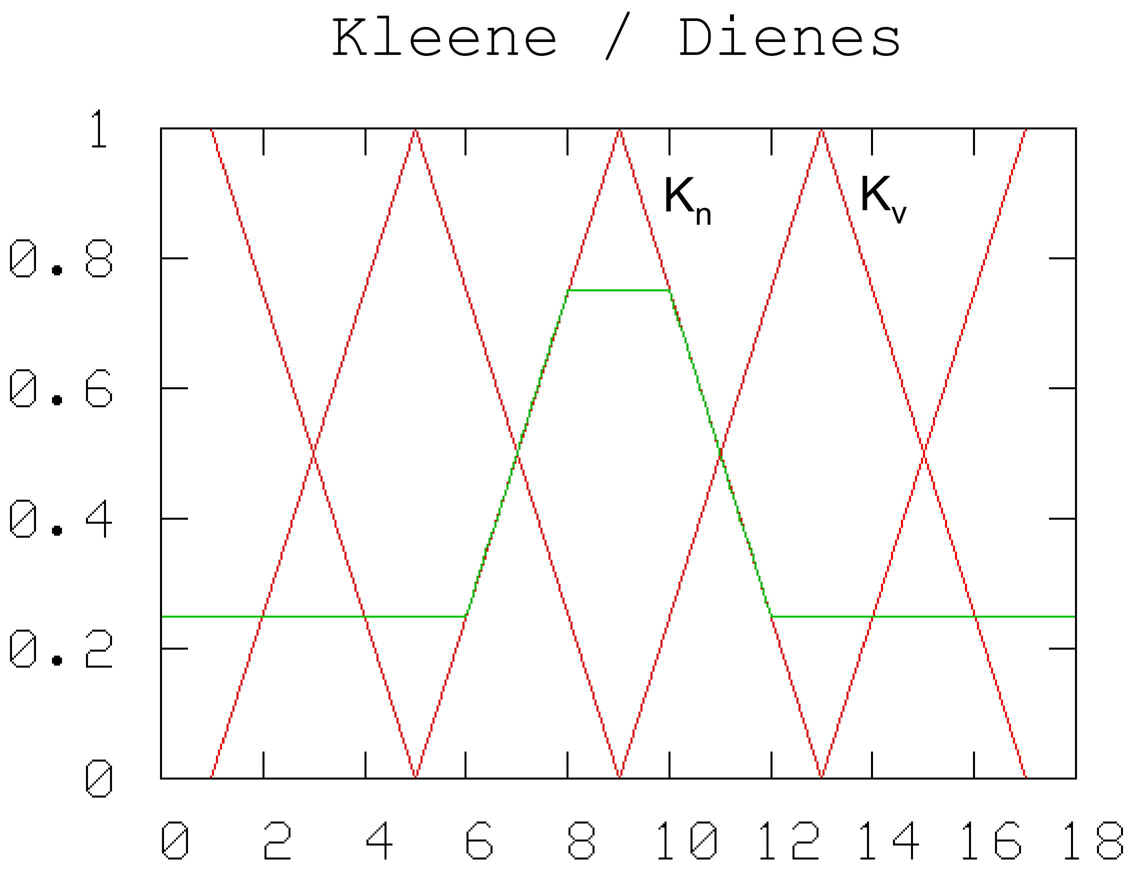
Approximatives Schließen (Teil 3)

Was erhalten wir für B'(y) aus Beispiel der letzten Vorlesung, **wenn**

- Regeln logikbasiert interpretiert werden (min-Aggregation) und
- verschiedene Implikationsregeln verwendet werden?

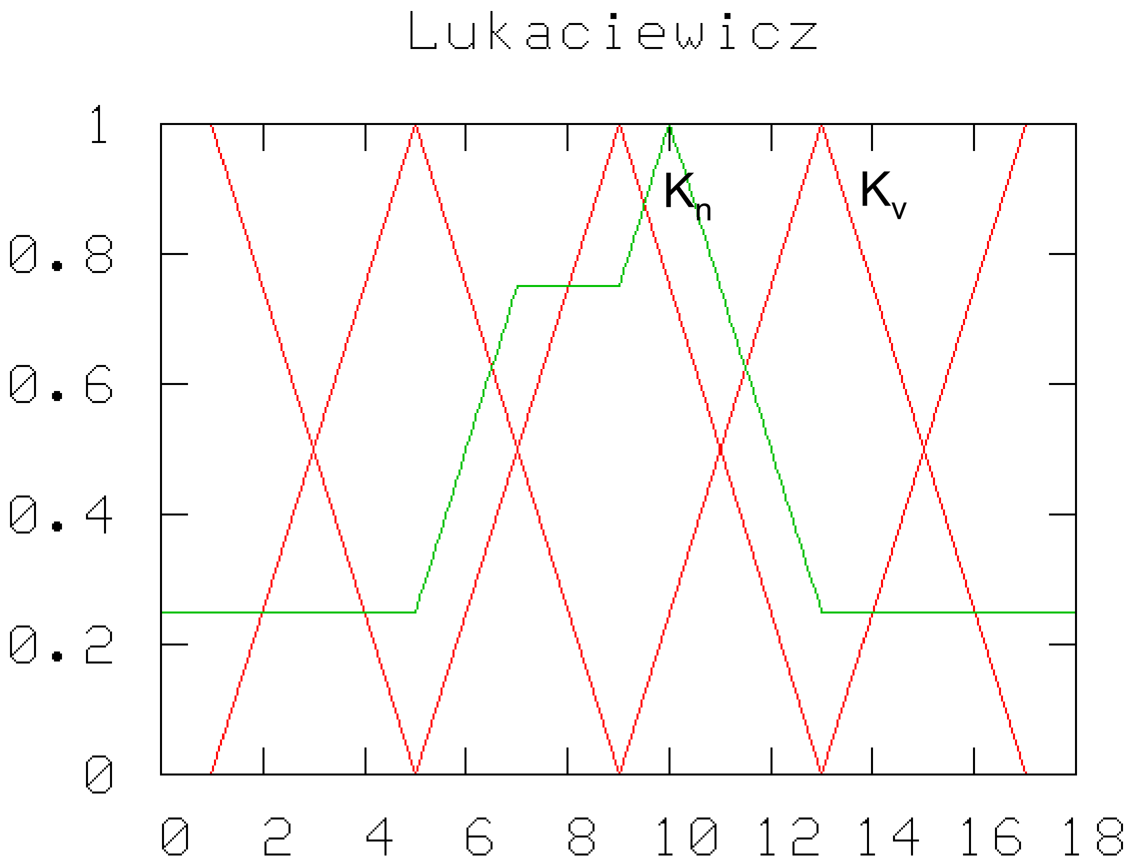
Zur Erinnerung:

- Bohrmaschine benötigt Kühlmittelzufuhr.
- Bei x_0 = 10000 Umdrehungen/min. sollte B'(y) ermittelt werden.
- Zugehörigkeitsgrad zu Fuzzy-Mengen für Drehzahl x_0:
  mittel(x_0) = 0.75 und hoch(x_0) = 0.25, sonst = 0.



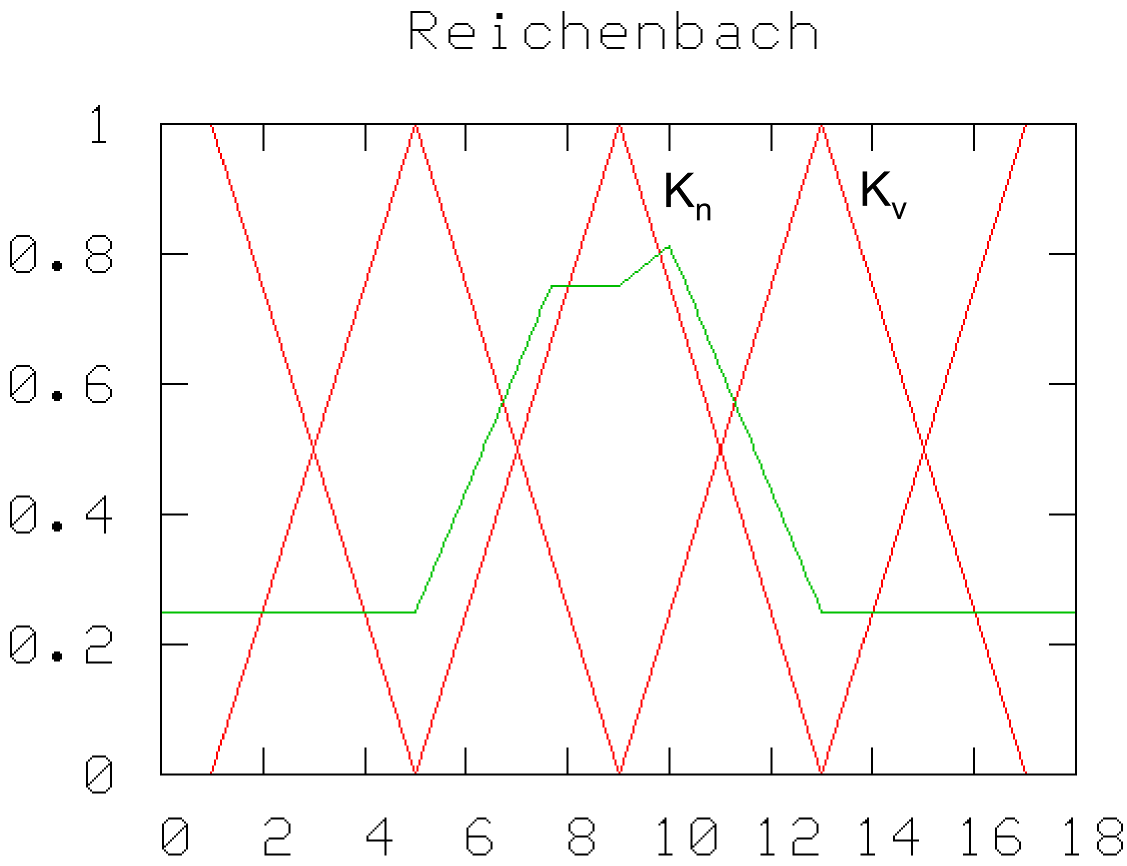
$$\mathrm{Imp}(a, b) = \max \{ 1 - a, b \}$$

Approximatives Schließen (Teil 3)

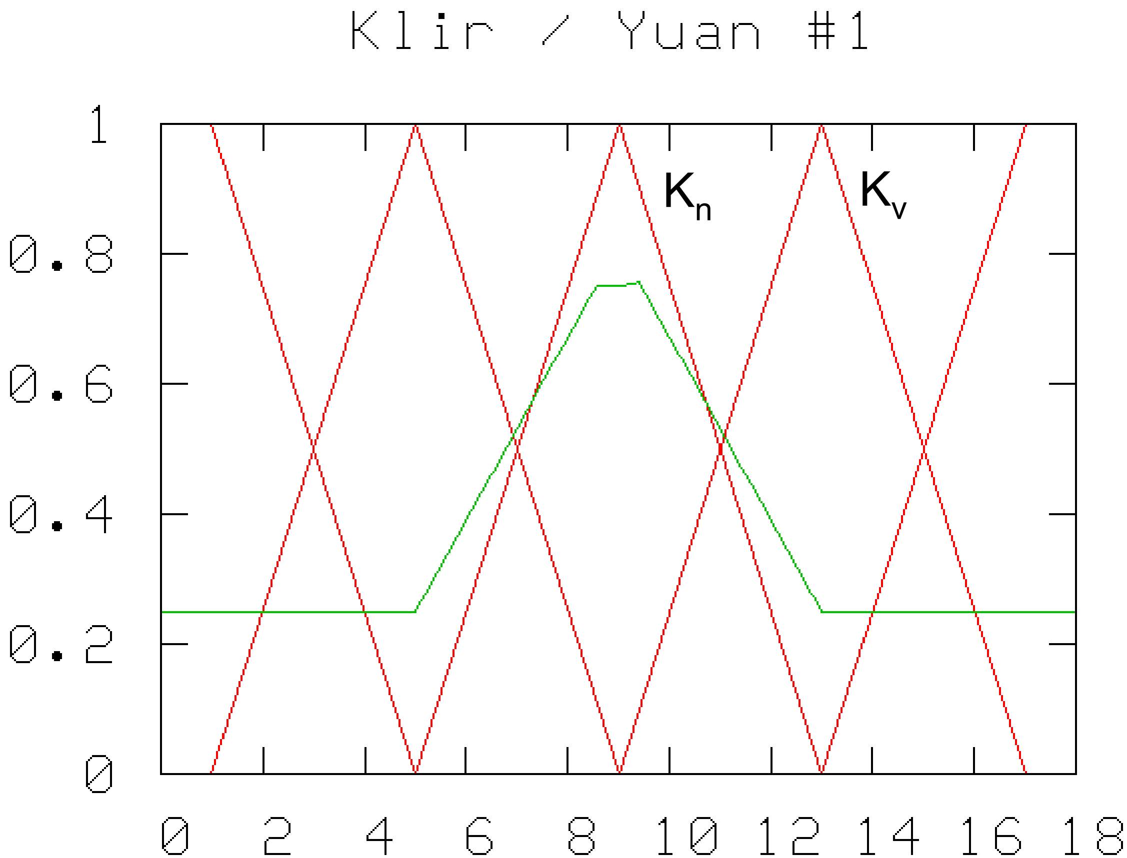


Imp(a, b) = min { 1, 1 – a + b }

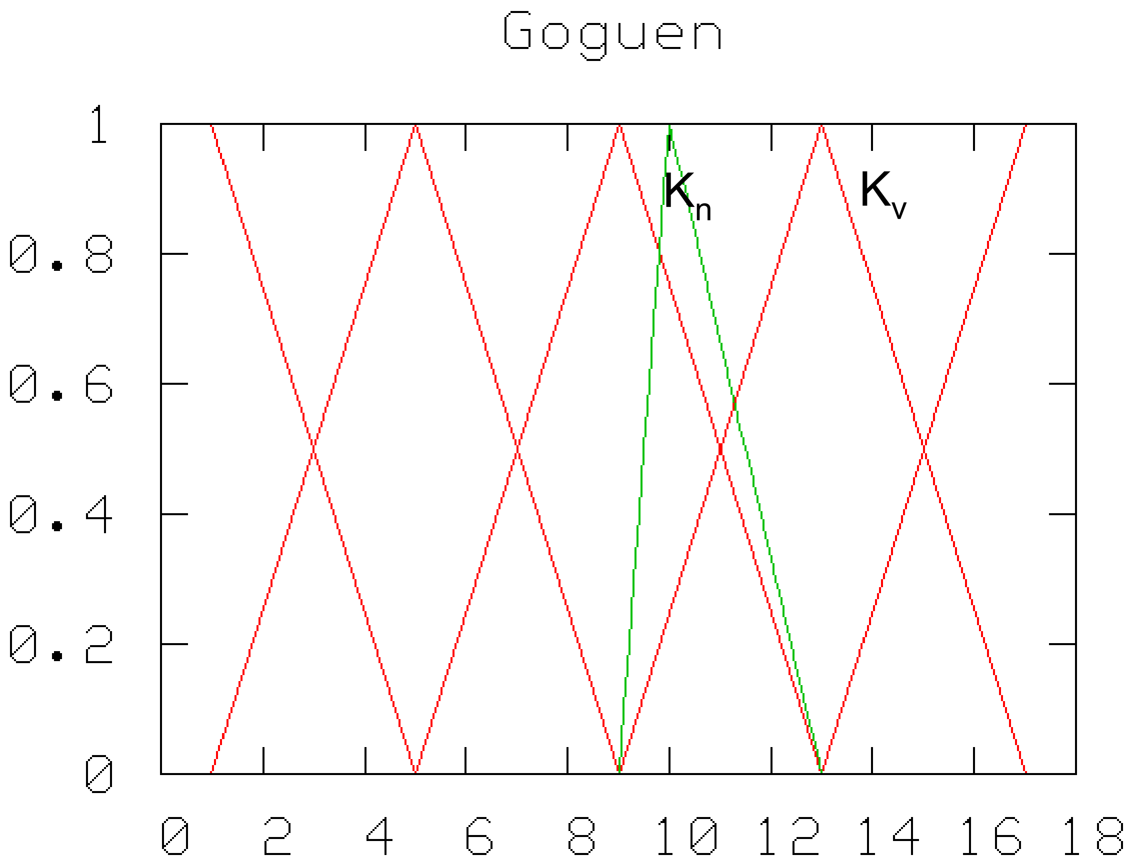
Approximatives Schließen (Teil 3)



Imp(a, b) = 1 – a + ab

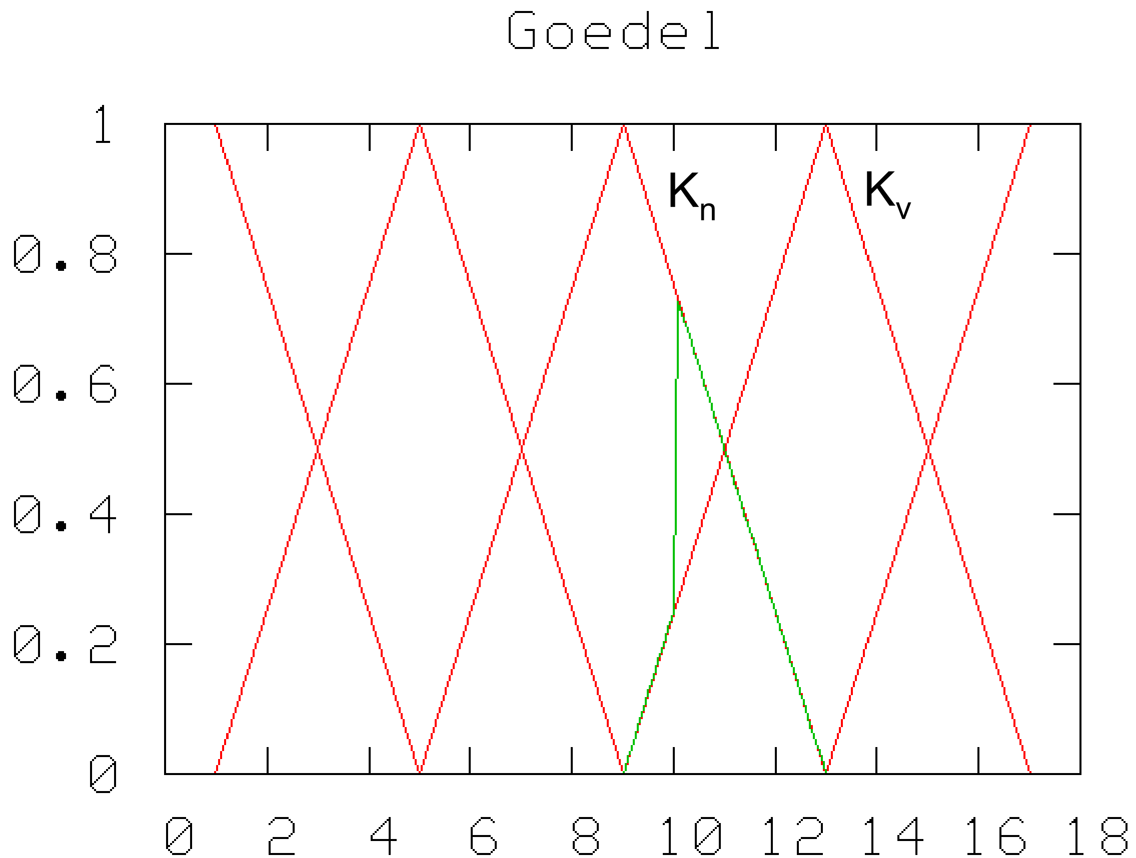


$$Imp(a, b) = 1 – a + a^2b$$



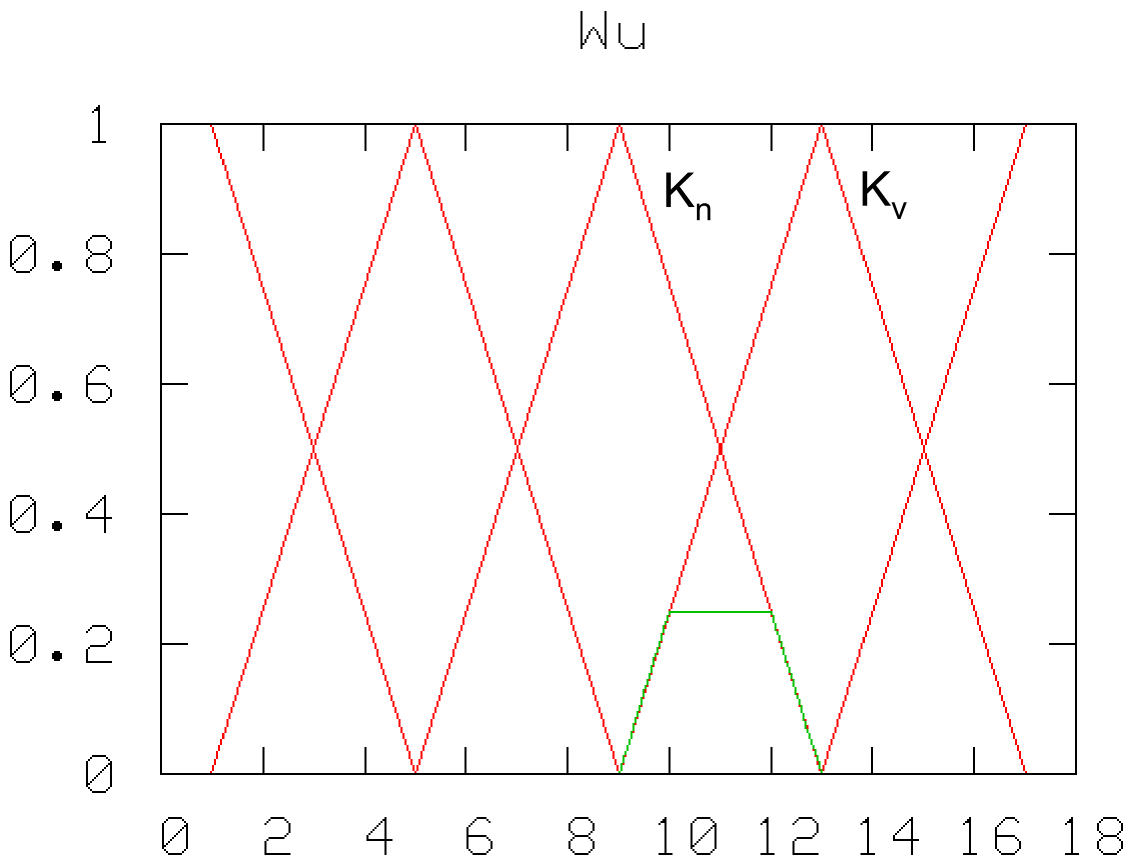
$$\mathrm{Imp}(a, b) = \begin{cases} 1\ , & \text{falls } a \leq b \\ b/a\ , & \text{falls } a > b \end{cases}$$

Approximatives Schließen (Teil 3)



$$\mathrm{Imp}(a, b) = \begin{cases} 1, & \text{falls } a \leq b \\ b, & \text{falls } a > b \end{cases}$$

Approximatives Schließen (Teil 3)



$$\text{Imp}(a, b) = \begin{cases} 1 & , \text{ falls } a \leq b \\ \min\{1 - a, b\} & , \text{ falls } a > b \end{cases}$$

Approximatives Schließen (Teil 3)

Bemerkungen (zu den hier gezeigten Beispielen):

● Lukaciewicz-Implikation erfüllt alle 9 Axiome.

● Wu-Implikation ergibt beim Inferenzschritt für A'=A genau B'=B.

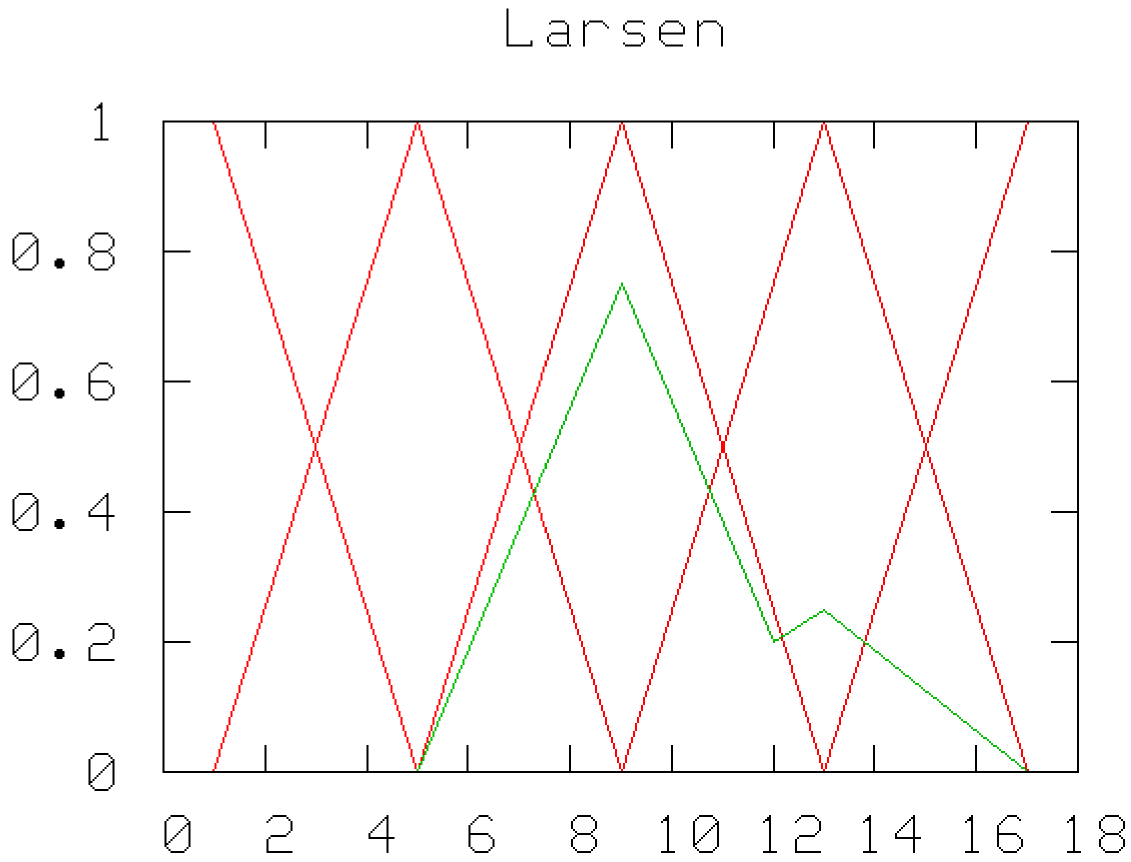
● Zugehörigkeitsgrad B'(y) = 0 nur mit Implikationen möglich,
für die Imp(a, 0) = 0 für a > 0 gilt: z.B. Gödel, Goguen, Wu.

Was erhalten wir für B'(y) aus Beispiel der letzten Vorlesung, **wenn**

● Regeln <u>nicht logikbasiert</u> interpretiert werden (<u>max</u>-Aggregation) und

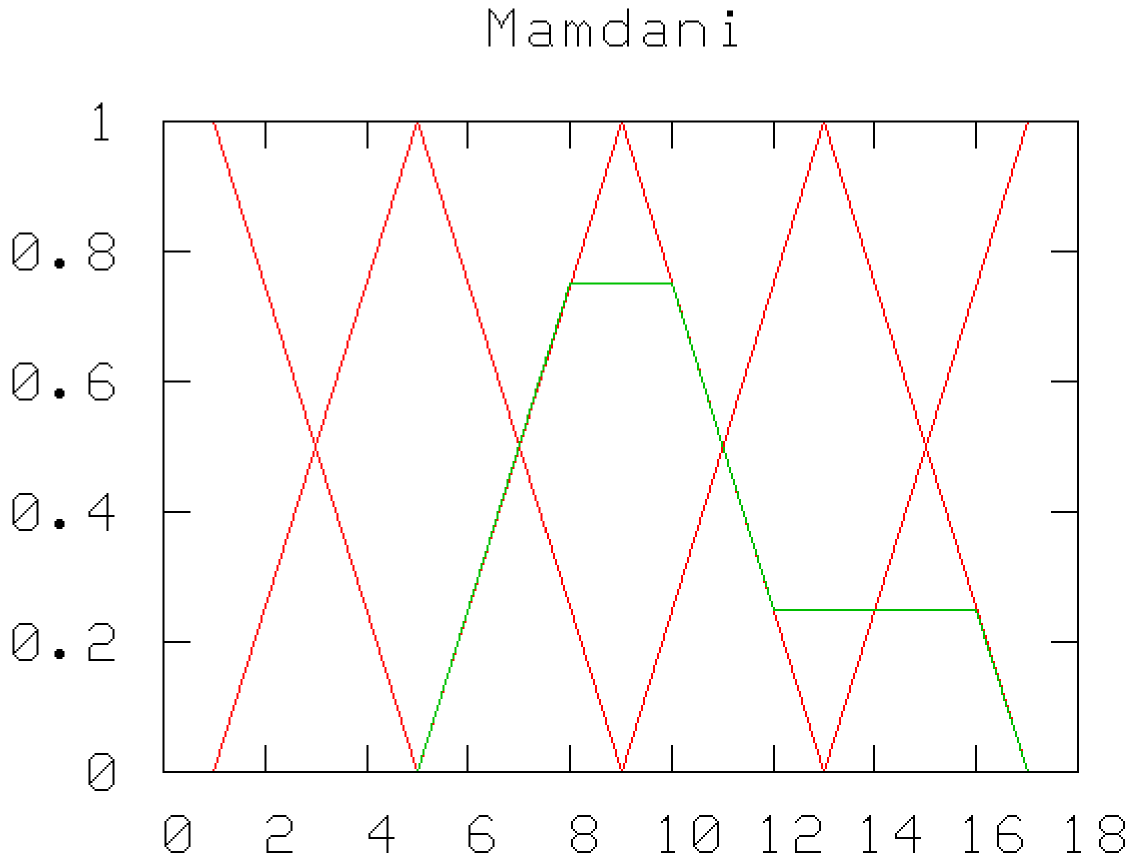
● verschiedene Relationszusammenhänge verwendet werden?

Approximatives Schließen (Teil 3)



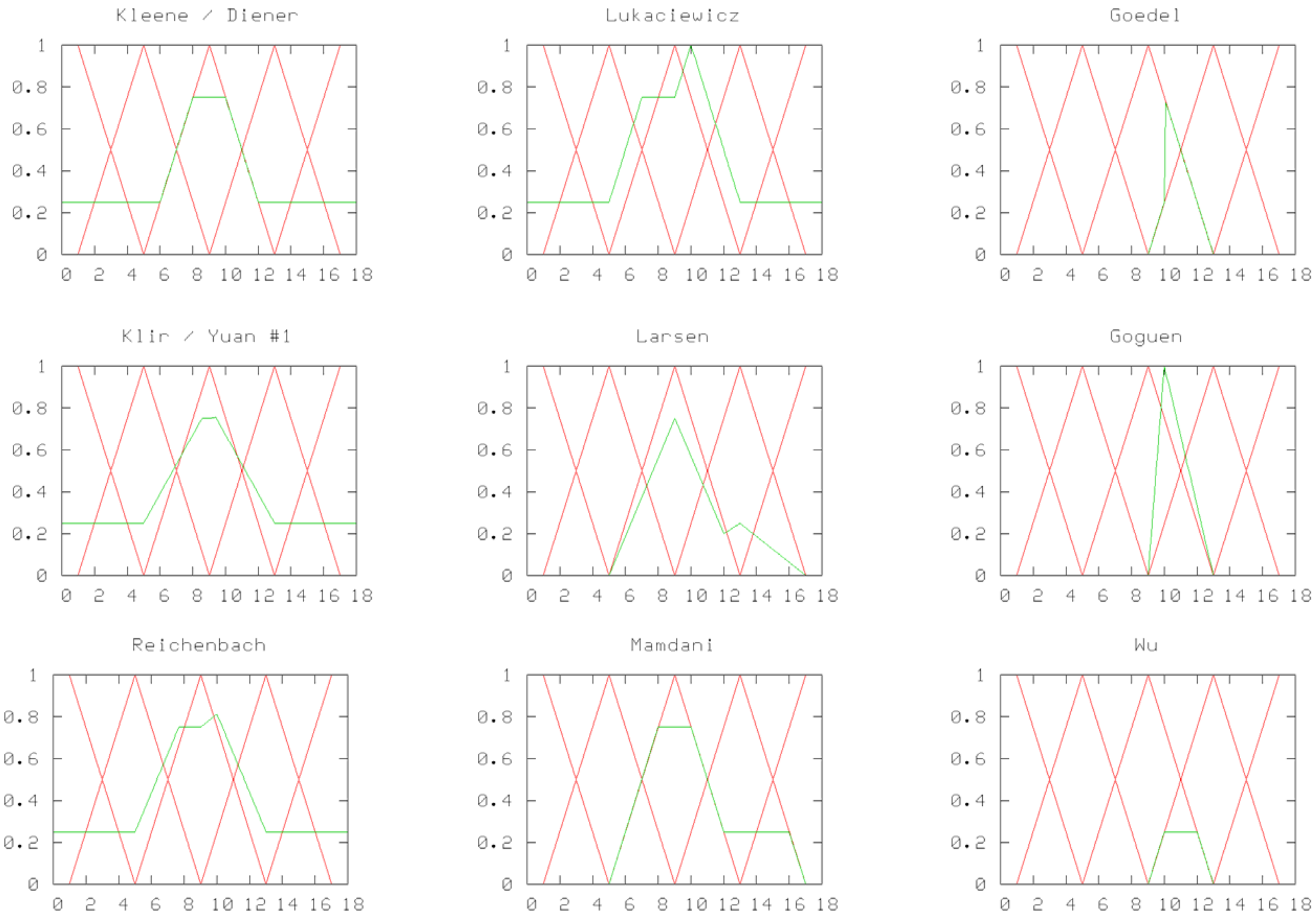
$$R(x, y) = A(x) \cdot B(x)$$

Approximatives Schließen (Teil 3)



$$R(x, y) = \min \{ A(x), B(x) \}$$

Approximatives Schließen (Teil 3)



Steuern und Regeln:

Beeinflussung des dynamischen Verhaltens eines Systems
in einer gewünschten Art und Weise

- **Steuern**

  Steuerung kennt Sollgröße und hat ein Modell vom System
  $\Rightarrow$ Steuergrößen können eingestellt werden,
  so dass System Istgröße erzeugt, die gleich der Sollgröße ist

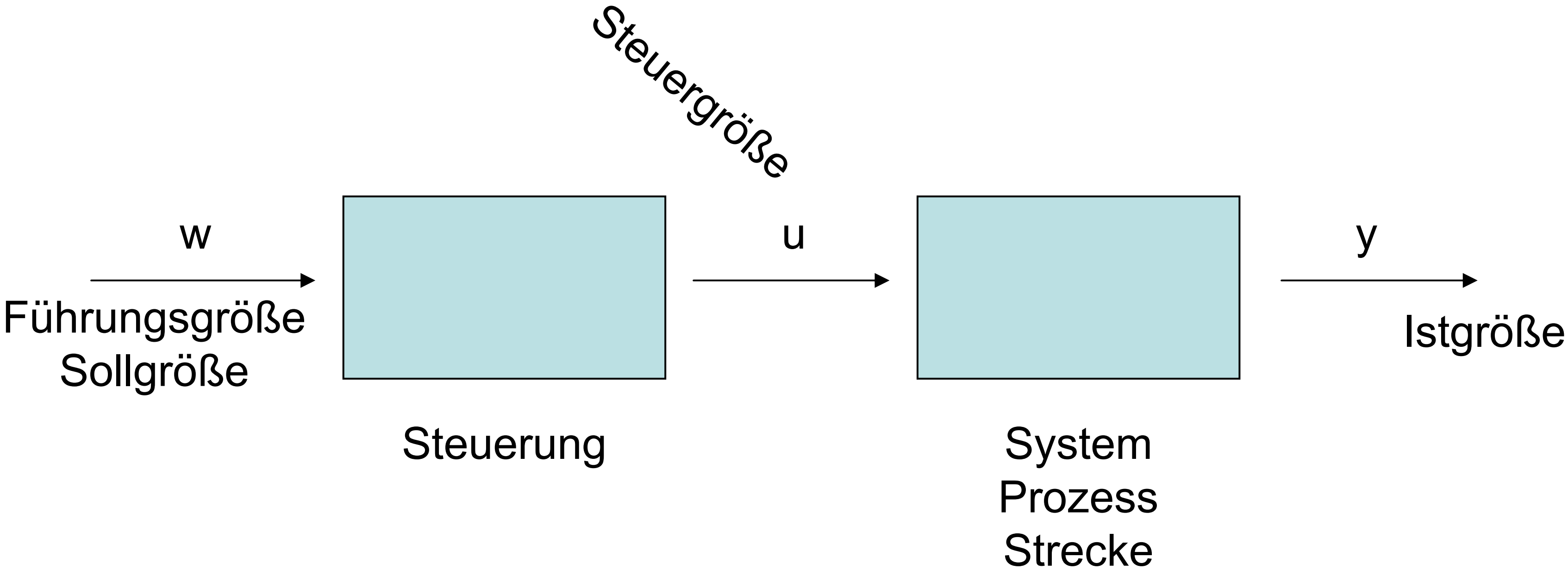
  Problem: Störgrößen! Soll-Ist Abweichung wird nicht erkannt!

- **Regeln**

  nun: Erkennung der Soll-Ist Abweichung
  und Berücksichtigung bei Bestimmung neuer Steuergrößen

Steuern

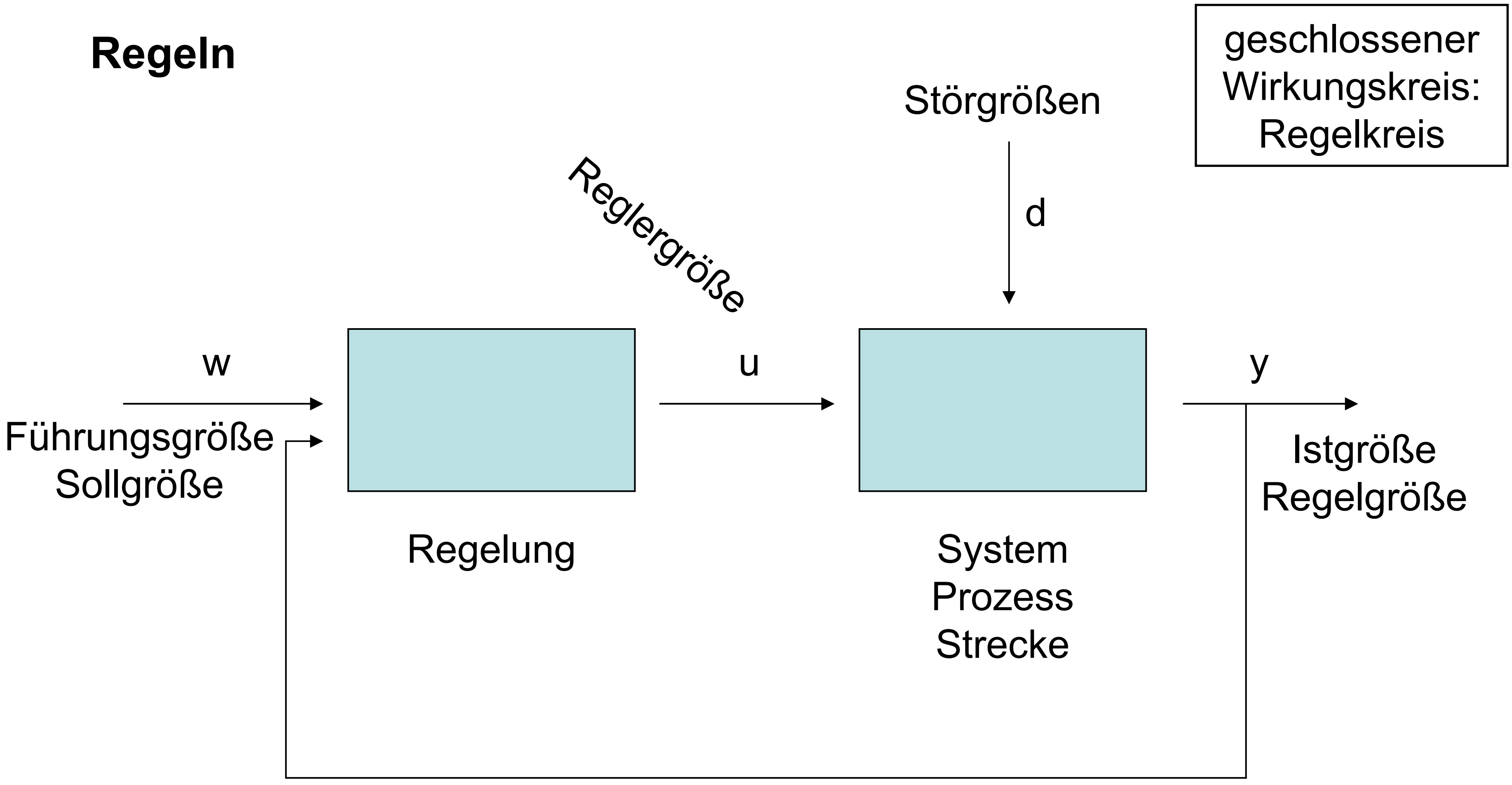
offene Wirkungskette



Annahme: störungsfreier Betrieb $\Rightarrow$ Sollwert = Istwert

Fuzzy Regelung

Regeln



Regelabweichung = Sollgröße – Istgröße

Erforderlich:

Modell der Strecke

→ als Differentialgleichungen oder Differenzengleichungen

→ gut ausgebaute Theorie vorhanden

Weshalb also Fuzzy-Regler?

- es existiert kein Streckenmodell in Form von DGLs etc. (Operator/Mensch hat bisher händisch geregelt)
- Strecke mit hochgradigen Nichtlinearitäten → keine klassischen Verfahren
- Regelziele sind unscharf formuliert („weiches“ Umschalten bei Kfz-Getriebe)

Unscharfe Beschreibung des Regelverhaltens

IF X ist A_1, THEN Y ist B_1
IF X ist A_2, THEN Y ist B_2
IF X ist A_3, THEN Y ist B_3
…
IF X ist A_n, THEN Y ist B_n

wie beim approximativem Schließen

Fakt A' ist aber keine Fuzzy-Menge, sondern scharfe Eingabe

→ nämlich die aktuelle Ist-/Regelgröße!

Fuzzy-Regler führt Inferenzschritt aus

→ man erhält Fuzzy-Ausgabemenge B'(y)

man benötigt aber scharfen Reglerwert für die Strecke

→ Defuzzyfizierung (= Fuzzy-Menge zu scharfem Wert „eindampfen")

Defuzzyfizierung

- **Maximummethode** y_M = argmax B‘(y)

- **Center of Maxima (COM)**

  Y* = { y $\in$ Y: B‘(y) = hgt(B‘) } y_{COM} = (inf Y* + sup Y*) / 2

- **Maximum-Mittelwert-Methode**

  y_{MM} = Mittelwert über alle Elemente von Y*

- **Schwerpunktmethode**

$$y_S = \frac{\int y \cdot B'(y)\, dy}{\int B'(y)\, dy}$$

Mamdami-Regler:

Benutze $R(x,y) = \max\{ A(x), B(y) \}$

Defuzzyfizieren von $B'(y)$ mit Schwerpunktmethode

→ ergibt Regler-/Steuergröße u